OKTOBER 2021

RUND UM vlexx

Kostenlos zum Mitnehmen!

Die blaue Flotte im Blick

Angelique gibt Einblicke ins Flottenmanagement *S. 11 – 13*

- Weichenstellungen für mehr Umwelt- und Klimaschutz bei vlexx *S. 6 – 7*
- Neuer Job in der Zug-Branche: vlexx bildet Quereinsteiger:innen aus *S. 8 – 10*
- Goldener Herbst: Die schönsten Ausflugsziele im vlexx-Netz *S. 16*
- Kultur pur: Gewinnen Sie tolle Gutscheine für echte Kulturerlebnisse! *S. 19*

www.vlexx.de

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bedeutung der ökologischen Wende und der notwendige Erfolg beim Erreichen der Klimaschutzziele wird von Jahr zu Jahr deutlicher. Die jüngsten Unwetterereignisse haben uns nachdrücklich vor Augen geführt, in welch außergewöhnlichen Zeiten wir uns befinden. Als Treiber der Mobilitätswende muss der öffentliche Verkehr (ÖV), bestehend aus dem öffentlichen Personennahverkehr und dem Schienenverkehr, einen entscheidenden Beitrag dazu leisten.

Grundvorrausetzung für einen starken ÖV und die Verkehrswende sind das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Fahrgäste. Deshalb ist es an uns, als gesamte Branche noch stärker kundenorientierte Lösungen zu fördern und umzusetzen. Das bedeutet für uns, sich kontinuierlich an die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden anzupassen.

In der neuen Ausgabe „Rund um vlexx" erhalten Sie erneut Einblicke hinter unsere Kulissen. Lernen Sie die Menschen kennen, die jeden Tag alles geben, um unsere Fahrgäste zu bewegen: Wir zeigen, wie das Flottenmanagement dafür sorgt, dass immer genügend Züge sicher zur Verfügung stehen, oder was der Ausbildungsbereich tut, um dem Fachkräftemangel der Branche zu trotzen.

Auch im Herbst hat unsere Region viel zu bieten: Dazu finden Sie in der Broschüre viel Inspiration für Ausflüge und Freizeittipps, etwa bei einem Tagestrip nach Bingen, bei einem Spaziergang zwischen den goldgefärbten Weinreben oder einem Ausflug an die Saar.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern, Entdecken und stets eine gute Fahrt!

Ihre vlexx GmbH

Bleib stehen, der Zug kann es nicht!

Die Schranken sind schon runter, aber das stellt für Viele kein Hindernis dar: Tagtäglich werden Gleise unbedacht und unerlaubt überquert. Weil das sehr gefährlich ist, macht vlexx mit einer Aktion auf die Gefahren aufmerksam.

Die Schranken am Bahnübergang haben sich gerade geschlossen und das Warnsignal leuchtet knallrot: „Jetzt nur noch mal eben das Gleis überqueren, das geht doch ganz schnell." Dieser leichtsinnige Gedanke ist die Hauptursache dafür, dass es jedes Jahr in Deutschland zu über 200 Personenunfällen an Bahngleisen kommt, die einfach zu vermeiden wären. Unter dem Motto „Bleib stehen, der Zug kann es nicht!" macht vlexx deshalb aktuell mit einer Plakataktion an ausgewählten Bahnhöfen entlang der Strecken auf die Gefahr aufmerksam.

„Wir haben in der Vergangenheit immer wieder erlebt, dass Personen trotz der klaren Warnsignale das Gleis überquert haben. Allein in diesem Jahr hatten wir bereits über 50 Schnellbremsungen wegen Personen, die sich unerlaubt im Gleisbereich aufgehalten haben", erklärt Oliver, Eisenbahnbetriebsleiter bei vlexx. „Besonders häufig kommt das vor, wenn Fahrgäste noch kurzfristig auf den gegenüberliegenden Bahnsteig über die Gleise wechseln wollen. Da der Zug bereits in den Bahnhof einfährt, wird es hier besonders gefährlich."

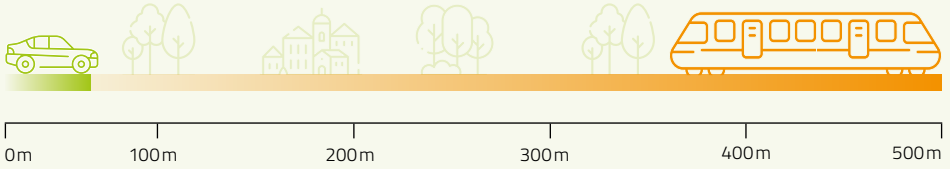
Immer wieder kommt es an Bahnübergängen zu schweren Unfällen. vlexx appelliert, die Gleise nicht zu betreten, wenn der Übergang geschlossen ist.

Zehnmal so langer Bremsweg wie ein Auto

Anders als bei einem Auto ist der Bremsweg eines Zugs sehr lang: Während ein PKW bei 100 Km/h etwa nach 50 Metern zum Stehen kommt, benötigt ein deutlich schwererer vlexx-Zug über 500 Meter – und braucht dafür mehr als 40 Sekunden. Der Bremsweg ist damit mehr als zehnmal so lang wie bei einem Auto! Für Triebfahrzeugführer:innen ist es selbst bei niedrigeren Geschwindigkeiten schlichtweg nicht mehr möglich, den bereits eingeleiteten Bremsvorgang deutlich zu verkürzen, wenn plötzlich eine Person das Gleis betritt.

Mit den Plakaten will vlexx Fahrgäste und die Allgemeinheit für die Gefahren an Bahngleisen sensibilisieren. Das soll künftig die unbedachten Gleisüberquerungen, etwa bei geschlossenem Bahnübergang, reduzieren und vor allem Personenunfälle vermeiden. „Besonders tückisch ist, dass ein Zug deutlich leiser unterwegs ist und deshalb seine Entfernung und Schnelligkeit falsch eingeschätzt werden", so Oliver. „Mein Appell: Bahnübergänge nur überqueren, wenn diese auch geöffnet sind – und das stets mit voller Aufmerksamkeit und nur an den dafür vorgesehenen Stellen"

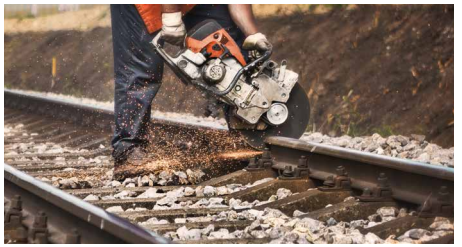
Vergleich der Bremswege eines Autos und eines Zuges



Ein vlexx-Zug hat bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h einen etwa zehmal so langen Bremsweg wie ein PKW:
Beim Auto beträgt er rund 50 Meter, beim Zug über 500 Meter.

Für mehr Mobilität

Auf den Gleisen ist rund um die Uhr viel los und das Schienennetz wird stark beansprucht. Damit trotz dessen ein reibungsloser und vor allem sicherer Zugbetrieb gewährleistet werden kann, nehmen die Deutsche Bahn Netz AG und private Infrastrukturbetreiber regelmäßig Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten vor. Auch für vlexx wird's dann mal eng auf der Schiene, denn vlexx ist – wie alle Eisenbahnverkehrsunternehmen – Mieter der Infrastruktur. Vieles geht über Nacht, aber leider nicht alles. Das bedeutet auch für vlexx und seine Fahrgäste: Verspätungen oder gar Zugausfälle in Kauf nehmen, damit es nach Ende der Bauarbeiten auf der modernisierten Strecke wieder umso flüssiger rollt. Ein konkretes Beispiel hierfür sind die bereits im Sommer gestarteten Baumaßnahmen am Mainzer Nordkopf, die sich noch durch den ganzen Herbst ziehen und immer wieder zu Ausfällen zwischen Mainz Hbf und Mainz-Gonsenheim oder Budenheim führen.



Immer gut informiert

Damit Fahrgäste auch von den Baustellen und den dadurch bedingten Einschränkungen erfahren, setzt vlexx alles daran, Sie umfassend und so früh wie möglich zu informieren. Informationen über aktuelle Arbeiten an den Strecken finden Sie am einfachsten auf der vlexx-Website sowie in den elektronischen Fahrplanauskünften der Verkehrsverbünde. Darüber hinaus gibt es Aushänge an den Bahnhöfen, Durchsagen im Zug und auch bei Facebook halten wir Sie auf dem Laufenden.

Bevorstehende Baustellen im vlexx-Netz 2021 (Auswahl)

Linie	von	bis	Abschnitt	Grund für die Maßnahme
RE 2, RE 17, RB 33, WX	06.10.	23.10.	Koblenz - Kaiserslautern; Koblenz - Frankfurt	Gleiserneuerungen führen zu Teilausfällen und Umleitungen.
RE 3, RB 33	18.10.	28.10.	Frankfurt - Mainz	Oberleitungsarbeiten führen zu Haltausfällen am Halt Frankfurt Flughafen-Regionalbahnhof bei mehreren RB 33 und RE 3.
RE 2, RE 3, RE 13, RB 31, RB 33	12.11.	02.12.	Mainz - Frankfurt	Umbau am Knoten Frankfurt: Umleitungen der Züge an mehreren Tagen über Niederrad oder Höchst. Dadurch kommt es zu Verspätungen.
RE 3, RB 33	19.11.	01.12.	Bad Münster - Staudernheim	Schienenerneuerungen verursachen Verspätungen

Aktuelle Informationen über die laufenden und bevorstehenden Baustellen finden Sie online unter:
www.vlexx.de/fahrplanabweichungen

Ein Beitrag für morgen

Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und den Klimaschutz fördern: Dazu hat vlexx sich ambitionierte Ziele gesetzt und bereits zahlreiche Maßnahmen unternommen.

Papier einsparen, verbauchsschonende Fahrweise oder energiesparende Leuchten: Das sind nur kleine Maßnahmen, die aber bei vlexx in Sachen Nachhaltigkeit einiges bewirken und kontinuierlich die Ressourcen der Erde schonen. Dabei soll es aber nicht bleiben. vlexx bemüht sich stetig, die Prozesse mit einem nachhaltigen Blick zu verbessern. So sollen zukünftig noch weitere Ressourcen eingespart und CO_2-Emissionen verringert werden.

„Wir sind davon überzeugt, dass langfristiger unternehmerischer Erfolg nur im Zusammenspiel mit nachhaltigem Handeln gelingen kann", erklärt Ines, die bereits mehrere Umweltprojekte bei vlexx begleitet hat. „Deshalb haben wir uns früh dazu entschlossen, unser Engagement von SystemCert als externen objektiven Partner zertifizieren und unsere Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit regelmäßig überprüfen zu lassen." 2019 hat vlexx erstmals die ISO 14001 Zertifizierung für

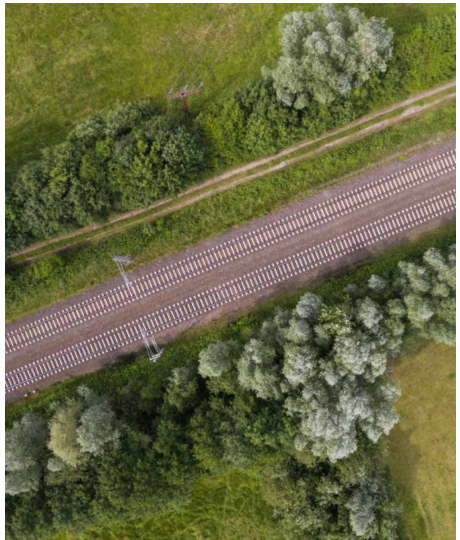
nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Ressourcen erhalten – und seitdem in mehreren Audits die fortlaufende Verbesserung des Umweltmanagements bestätigt bekommen.

vlexx hat sich ambitionierte Ziele für den Klimaschutz gesetzt, um noch nachhaltiger zu agieren. Insbesondere der Verbrauch von Ressourcen und der Ausstoß von CO_2-Emissionen sollen verringert werden. Das versucht vlexx wie folgt:

- **Kraftstoffverbrauch reduzieren**
- **Stromverbrauch reduzieren**
- **Papierverbrauch reduzieren**

„Nachdem unsere Ziele feststanden, haben wir im nächsten Schritt zahlreiche Maßnahmen zusammengestellt, mit denen wir Prozesse optimieren und umweltfreundlicher gestalten können", erklärt Ines. „Begonnen haben wir mit den Projekten, die den stärksten Einfluss auf die Umwelt haben."

Dazu hat vlexx beispielsweise den Dieselverbrauch der Lint 54 Baureihe um mehr als zehn Prozent auf unter einen Liter pro Fahrzeugkilometer reduzieren können, indem Triebfahrzeugführer:innen kontinuierlich auf energiesparendes Fahrverhalten achten. An den verschiedenen



Standorten hat vlexx außerdem in umweltschonendere Maßnahmen investiert: Durch die Modernisierung von Lichtanlagen wurde der Strom verbrauch reduziert. Mit einer Wasseraufbereitungsanlage in der Waschanlage spart vlexx jährlich 1,7 Millionen Liter Wasser ein – dies entspricht der Menge von 9.500 gefüllten Badewannen.

„Wir wollen uns aber nicht auf unseren bisherigen Erfolgen ausruhen", sagt Ines. „Deshalb verwirklichen wir aktuell weitere Projekte, um zusätzliche Ressourcen zu schonen und CO_2-Emissionen zu minimieren." Dafür gibt es mehrere Initiativen, um Prozesse zu digitalisieren, die zurzeit noch viel Papier benötigen. In der Verwaltung von administrativen Prozessen werden beispielsweise Rechnungen oder Genehmigungsprozesse ausschließlich elektronisch verarbeitet.

Einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leistet vlexx mit dem Bau einer eigenen sogenannten Unterflurradsatzdrehbank-Halle (UFD) am Standort Mainz, um künftig selbst die Radsätze der Fahrzeuge zu bearbeiten. Da sich die nächste UFD-Halle in Sangerhausen oder Neustrelitz befindet, spart vlexx dadurch lange Überführungsfahrten und damit jährlich circa 1.291,63 Tonnen CO_2-Emissionen. Zudem kann die Halle von anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen aus der Region genutzt werden. Weitere Überführungsfahrten werden damit hinfällig.

Die Weichen sind bei vlexx klar gestellt, so dass auch noch weitere Maßnahmen folgen werden.

Zu Besuch in der Fachkräfteschmiede

vlexx bildet jedes Jahr in mehreren Qualifikationskursen Triebfahrzeugführer:innen und Fahrgastbetreuer:innen selbst aus und ermöglicht Menschen jeden Alters einen Quereinstieg in eine zukunftssichere Branche.

Im Schulungsraum von vlexx auf dem Betriebsgelände in Mainz ist es an diesem Morgen ungewöhnlich ruhig, nur das eifrige Schreiben von mehr als einem Dutzend Stiften und gelegentlich etwas Papiergeraschel brechen die konzentrierte Stille. 15 Qualifikant:innen zur Triebfahrzeugführer:in sind mitten in ihrer theoretischen Prüfung. Nicht weniger angespannt sitzt Stefan an seinem Pult ganz vorne im Raum, denn selbst für ihn als Prüfer sind solche Termine etwas Besonderes: „Natürlich fiebere ich mit den Kursteilnehmenden mit, ich habe ja alle in den letzten Monaten intensiv kennengelernt", erklärt der 34-jährige Leiter für Aus- und Fortbildung bei vlexx.

Er selbst kann sich gut in die Prüflinge hineinversetzen, denn 2013 hat auch er mit der Qualifikation zum Triebfahrzeugführer bei vlexx begonnen. Die Aussicht auf einen zukunftssichereren Beruf motivierte ihn, seinen Job als Bürokaufmann aufzugeben und etwas ganz Neues zu lernen.

Bevor die Anwärter:innen den 2.100 PS starken Zug erstmals selbst fahren, wartet zunächst die theoretische Ausbildung. In etwa fünf Monaten lernen die Qualifikant:innen alles Wichtige über den Bahnbetrieb, Signale und Fahrzeugtechnik. „Diese Phase ist sehr anspruchsvoll, weil man in kurzer Zeit sehr viel Wissen vermittelt bekommt. Aber weil der Job eine große Verantwortung mit sich bringt, ist dies eine wichtige Grundlage", so Stefan. In begleitenden Simulatortrainings und bei Schnupperfahrten wird das neu erlernte Wissen direkt vertieft und mit realen Situationen verknüpft. Danach geht es an den Hebel: In der dreimonatigen Praxisphase wird die Ausbildung vollendet.

Für Stefan ist es nach der Qualifikation nicht beim Zugfahren geblieben; 2015 hat er als Praxisausbilder für Triebfahrzeugführer:innen selbst begonnen, seine Erfahrungen an Qualifikant:innen weiterzugeben. „In dieser Zusatzfunktion habe ich die praktische Ausbildung von angehenden Triebfahrzeugführer:innen quasi wie ein Fahrlehrer begleitet", so Stefan. Bei vlexx gibt es etwa 15 Praxisausbilder:innen. Damit stellt das Eisenbahnverkehrsunternehmen sicher, dass jede Teilnehmer:in des Qualifizierungskurses eine direkte Bezugsperson erhält und das Fahrtraining individuell angepasst werden kann. 2018 erweiterte Stefan sein Tätigkeitsfeld erneut und übernahm die Rolle als Aus- und Fortbilder für den Bereich Triebfahrzeugführer:innen. „Damit durfte ich auch die theoretische Ausbildung und einsatzspezifische Qualifikationen wie etwa für den Ausflugsverkehr nach Frankreich vermitteln – also alle Bereiche, aus denen die Qualifikation zur Triebfahrzeugführer:in besteht", erläutert Stefan.

> **„Besonders schön ist da dann immer der Moment, in dem diese Teilnehmenden merken, wie viel Spaß der Beruf macht und ebenfalls eine richtige Leidenschaft entwickeln."**
>
> Stefan

Im Rahmen ihrer Qualifizierung lernen die künftigen Triebfahrzeugführer:innen die vlexx-Fahrzeuge von Grund auf kennen.

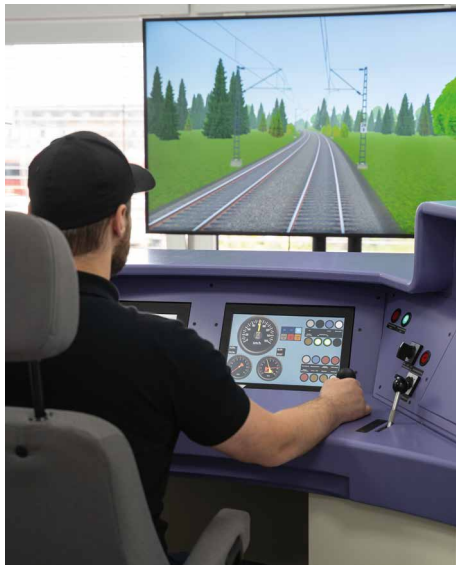
Eigene Fachkräfte ausbilden

Seit Juli 2021 leitet Stefan den Bereich Aus- und Fortbildung gesamthaft, denn vlexx bietet nicht nur Qualifikationskurse für Triebfahrzeugführer:innen an, sondern auch eine dreimonatige Qualifikation für Fahrgastbetreuer:innen. „Indem wir selbst ausbilden, versuchen wir dem akuten Fachkräftemangel in der Branche entgegenzuwirken. Fertig ausgebildetes Fahrpersonal ist sehr selten und auch durch den demografischen Wandel werden Fachkräfte zukünftig noch stärker umkämpft", beschreibt Stefan die Situation. Aktuell laufen drei Kurse mit jeweils circa 15 Teilnehmenden. Jährlich beginnen etwa 60 Menschen eine Qualifikation bei vlexx.

Da die Kurse ausschließlich Qualifikationsmaßnahmen sind, ist eine abgeschlossene Berufsausbildung Grundvoraussetzung für die Teilnahme. Die unterschiedliche Motivation der Teilnehmenden findet Stefan jedes Mal interessant: „Für manche geht damit ein Kindheitstraum in Erfüllung, andere suchen nur einen Job, um Geld zu verdienen. Besonders schön ist da dann immer der Moment, in dem diese Teilnehmenden merken, wie viel Spaß der Beruf macht und ebenfalls eine richtige Leidenschaft entwickeln."

Im Führerstand eines vlexx-Zuges gilt es, jedes Detail und seine Funktion genau zu kennen.

Auch nach erfolgreich bestandener Qualifikation werden Triebfahrzeugführer:innen und Fahrgastbetreuer:innen bei vlexx noch regelmäßig geschult und erhalten die Gelegenheit, sich weiter zu entwickeln. Dazu ist Stefan nach der Prüfung am Vormittag noch im vlexx-Netz unterwegs und unterstützt den ein oder die andere ausgebildete Triebfahrzeugführer:in und Fahrgastbetreuer:in bei einer Begleitfahrt. „Um Fehler zu vermeiden, ist mir wichtig, dass in die Handlungsabläufe nie zu viel Routine einkehrt, denn sobald aus Routine Eintönigkeit wird, neigt man eher dazu, mal unkonzentriert zu sein“, erklärt Stefan. Neben den Begleitfahrten gibt es mindestens einmal im Jahr für alle einen sogenannten regelmäßigen Fortbildungsunterricht. Dort werden spezielle Themenbereiche wie aktuelle Unfallverhütungsvorschriften oder Verhalten bei Unregelmäßigkeiten wie gestörter Signale geschult. vlexx ermöglicht Triebfahrzeugführer:innen zudem, für ein paar Wochen bei einem anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen zu fahren. In dieser besonderen Form der Weiterentwicklung können die Triebfahrzeugführer:innen dann neue Fahrzeugtypen kennenlernen und ihre Streckenkunde erweitern. „Das ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“, sagt Stefan. „Zum einen helfen wir anderen Verkehrsunternehmen damit, ihren Fachkräftemangel zu decken, zum anderen bieten wir unseren Mitarbeitenden die Chance, neue Erfahrungen zu sammeln.“



Die ersten selbständigen „Fahrten“ während der Qualifizierung machen die Teilnehmenden im Zug-Simulator.

Kurz vor Feierabend kann es sich Stefan nicht verkneifen, noch einen Blick in die Prüfungen zu werfen. Mit dem ersten Eindruck scheint er zufrieden zu sein: „Natürlich muss ich mir in den nächsten Tagen die Antworten noch einmal viel genauer anschauen, aber es sieht so aus, als könnten wir unseren Qualifikant:innen bald zur bestandenen Prüfung gratulieren.“

Managerin der blauen Zugflotte

Auf den vlexx-Linien sind hochmoderne Züge im Einsatz. Sie müssen regelmäßig gewartet und instandgehalten werden, ohne dass dies den laufenden Betrieb beeinträchtigt. Dafür sorgen Angelique und ihre Kolleginnen und Kollegen im Flottenmanagement.

Wer ein Auto hat, weiß, dass ein Inspektionstermin gründlich geplant werden will. Und spontane Werkstattbesuche sind nicht nur ärgerlich, sondern kommen eigentlich immer ungelegen. Angelique muss solche Wartungs- und Reparaturtermine nicht nur für ein einziges Fahrzeug koordinieren, sondern für einige Dutzend. Das erfordert technische Fachkenntnisse und Organisationstalent.

Seit knapp zwei Jahren arbeitet Angelique als Flottenmanagerin bei vlexx. Das Unternehmen lernte sie schon als Werkstudentin während ihres Elektrotechnik-Studiums kennen – und es gefiel ihr so gut, dass sie geblieben ist.

Wenn Angelique ihren Arbeitstag beginnt, überprüft sie zunächst, ob alle Fahrzeuge wie vorgesehen verfügbar sind oder ob es über Nacht

Angelique und das gesamte Team des Flottenmanagements tun alles, was in ihrer Macht steht, damit immer genügend vlexx-Züge einsatzbereit sind. Oberstes Ziel ist die Zufriedenheit der Fahrgäste. Und am besten ist es, wenn diese von der Arbeit hinter den Kulissen gar nichts mitbekommen.

„Wir müssen immer flexibel sein und ad hoc Entscheidungen treffen. Das macht die Arbeit im Flottenmanagement so spannend."

Angelique

Störungen gegeben hat. Das kann eine verstopfte Toilette, ein kaputter Scheibenwischer oder eine defekte Einstiegstür sein, aber auch etwas Gravierenderes. „Aufgrund unserer Erfahrungen können wir die Störmeldungen richtig einordnen und die notwendigen Maßnahmen in die Wege leiten", sagt die Flottenmanagerin.

Lappalie oder ab in die Werkstatt?

Manche Störungen lassen sich direkt vor Ort beheben. „Dann sorgen wir dafür, dass ein Werkstattmitarbeiter rausfährt", erklärt Angelique. Wenn das Fahrzeug in die Werkstatt muss, bringt sie zunächst in Erfahrung, ob dort ein Platz frei ist und erteilt den entsprechenden Auftrag. Wie lange dauert die Reparatur voraussichtlich? Werden Ersatzteile benötigt? Sind diese vorrätig oder müssen sie besorgt werden? All das sind Fragen, die die Flottenmanagerin in so einem Fall klären muss. Das Praktische: Ihr Büro liegt direkt neben der Werkstatt, mit der sie und ihre fünf Kolleginnen und Kollegen eng zusammenarbeiten. So können Absprachen auch auf dem buchstäblich „kurzen Dienstweg" getroffen werden.

Der „Super-GAU", so Angelique, sei ein Achsenbruch, Getriebe- oder Motorschaden. Denn kann der Zug nicht mehr aus eigener Kraft in die Werkstatt fahren, muss er abgeschleppt werden. Das Flottenmanagement arbeitet in so einem Fall Hand in Hand mit der Leitstelle, die das erforderliche Personal organisiert und die Trassen für die Werkstattfahrt freihält.

Insgesamt 88 Züge zu koordinieren

Aber auch wenn der erste Check am Morgen erledigt ist, weiß Angelique nie, was der restliche Tag noch bringt. „Wir müssen immer flexibel sein und ad hoc Entscheidungen treffen. Das macht die Arbeit im Flottenmanagement so spannend", sagt sie. Zusammen mit der vlexx-Werkstatt ist

Jeden Tag muss Angelique Böhm ihr Organisationstalent neu unter Beweis stellen, um die Wartungs- und Reparaturtermine für zahlreiche vlexx-Fahrzeuge zu koordinieren

Regelmäßig macht sich Angelique Böhm in der vlexx-Werkstatt direkt vor Ort ein Bild zum Stand der geplanten Wartungs- und unvorhergesehenen Reparaturarbeiten.

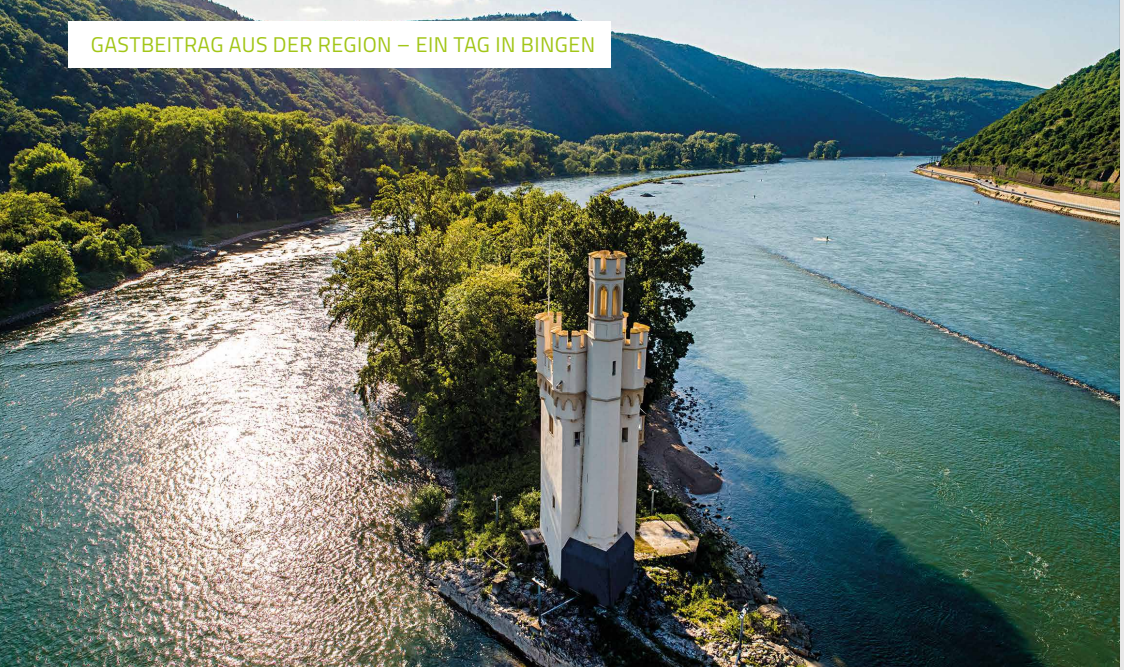
das Flottenmanagement in Mainz für die 63 Triebwagen zuständig, die im sogenannten Dieselnetz Südwest (DNSW) im Einsatz sind. Die 21 Elektrofahrzeuge sowie vier Leihfahrzeuge, die auf den Strecken des Elektro-Netz Saar (ENS) verkehren, werden in einer Werkstatt der Deutschen Bahn gewartet und repariert. Die Fäden zwischen vlexx und diesem externen Dienstleister laufen ebenfalls bei Angelique zusammen.

Insgesamt gilt es also 88 Züge zu koordinieren und stets den Überblick zu behalten, welche gerade im Einsatz sind, wie viele in Reserve und wie viele in der Werkstatt. Dabei hilft ein spezielles EDV-System, das den Status und den Standort jedes einzelnen Fahrzeugs anzeigt. „Der 302 hat einen B-Fehler. Ich kümmere mich gleich darum", sagt Angelique im Telefonat mit einem Kollegen. Der 302? „Unsere Fahrzeuge haben Nummern, keine Namen", erklärt sie. „Und manche lernt man im Laufe der Zeit richtig gut kennen. Zu denen haben wir fast schon ein persönliches Verhältnis", fügt sie lachend hinzu. „Für die Kunden meisten ist Zug gleich Zug, für uns nicht. Wir kennen die technischen Unterschiede und die Eigenheiten jedes Fahrzeugs."

Sicherheit geht vor

Technischer Sachverstand ist im Flottenmangement unerlässlich. Und den hat die Elektrotechnikerin zweifellos. Am Nachmittag klingelt erneut das Telefon. Eine Triebfahrzeugführerin hat eine Störung an ihrem Zug gemeldet. Jetzt muss zunächst entschieden werden, ob der Zug noch weiterfahren kann oder durch ein anderes Fahrzeug ersetzt wird. „Die Sicherheit unserer Fahrgäste hat für uns höchste Priorität", sagt Angelique. Damit sie stets mobil bleiben und möglichst pünktlich an ihrem Ziel ankommen, ist es wichtig, immer genug Fahrzeuge in Reserve zu haben. Daher plant das Flottenmanagement langfristig. „Wir haben natürlich im Blick, wann eine turnusgemäße Wartung ansteht und wie wir sie am besten eintakten", erklärt Angelique. „Dabei müssen wir auch darauf achten, welche Kapazitäten die Werkstatt hat."

Als Angelique am Abend ihren Laptop zuklappt, wirkt sie sichtlich zufrieden: „Jetzt ist alles organisiert und läuft nach Plan. Diese Momente muss man genießen, morgen früh kann die Lage schon wieder ganz anders sein", sagt sie mit einem Schmunzeln.



Ein Tag in fantastischer Rheinkulisse: Kultur, Aktivitäten und Genuss am Mittelrhein

Mit Blick auf den berühmten Mäuseturm, die Burg Ehrenfels, die Weinberge und natürlich den breiten Strom des Rheins ist Urlaubsfeeling schon vor der Einfahrt in den Bahnhof garantiert. Beim Flanieren über das Binger Kulturufer, einer der schönsten Uferpromenaden am Rhein, oder auch bei der Einkehr zu einem Glas Wein erleben Besucher:innen sofort, warum es hier so schön ist.

Das wunderschön im UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal" gelegene Bingen begeistert mit seinen vielen Highlights Besucher aus nah und fern.

Angekommen am Rheinufer

Vom Bahnhof gelangen Ausflügler:innen schnell ans Binger Kulturufer, eine der schönsten Uferpromenaden am Rhein. Mit dem Museum am Strom, farbenprächtigen Parkanlagen, Spielplätzen und herrlichen Ausblicken auf den Rhein ist es ein wunderbarer Ort zum Verweilen. Das Kulturufer ist aber auch der Startpunkt für die Ausflugsschiffe ins Mittelrheintal bis zur Loreley, nach Koblenz oder durch Rheinhessen und den Rheingau nach Mainz. Ein besonderes Angebot ist das Ringticket, die Kombination aus einer Schiffstour mit einer Seilbahnfahrt zum Niederwalddenkmal und einer Sesselbahnfahrt im Rotweinort Assmannshausen.

Abwechslung für Familien

Zurück in Bingen wartet eine vielfältige Gastronomie zur Stärkung für einen aktiven Nachmittag. Der Park am Mäuseturm ist ein echtes Highlight für Familien – ebenso wie der interaktive Erlebnispfad im Binger Wald. Im Kletterwald können Mutige die Region von den Baumwipfeln entdecken. Für alle, die danach noch Energie haben, wartet das Museum am Strom. Einer der berühmtesten Frauen des Mittelalters, Hildegard von Bingen, ist hier eine große moderne Ausstellung gewidmet. Angeschlossen ist der Hildegarten, in dem Hildegards Heilkunde veranschaulicht wird. Auf ihre Spuren kann man sich auch auf dem Rochusberg mit der Rochuskapelle und dem Hildegard-Forum der Kreuzschwestern begeben.

Eintauchen ins Grüne

Mit seinen unzähligen Burgen und Weinbergen lädt Bingen auch zum Wandern im Umland ein: Ob unterwegs im Mittelrheintal, Hunsrück, im Soonwald, an der Nahe oder den rheinhessischen Hügeln: Die Vielfalt der Landschaft lässt keine Langeweile aufkommen. Umgeben von vier Weinanbaugebieten kommen auch Weinliebhaber in Bingen voll auf ihre Kosten: Bei einer authentischen Weinprobe im Weingut, bei geführten Weinbergswanderungen oder beim Besuch der rheinhessischen Straußwirtschaften und Vinotheken lässt sich die Vielfalt des hiesigen Weines entdecken. Der Sonnenuntergang im Mittelrheintal tut sein Übriges, um einen perfekten Tag zu vollenden.

Heiner Schiemann
Bingen am Rhein –
Tourismus und Kongress GmbH
Rheinkai 21, 55411 Bingen
Tel. 06721 184 200
tourist-information@bingen.de
www.bingen.de

Mit vlexx in den goldenen Herbst

Im Herbst zeigt sich die vlexx-Region in den schönsten Farben und bietet viele tolle Ausflugsziele. Mit einer Fahrt durch die goldenen Weinberge wird bereits der Weg zum Erlebnis.

Unternehmen Sie doch mal eine Tour auf dem Weinwanderweg Rhein-Nahe. Er führt Sie durch die Weinbaugebiete der Mittleren und Unteren Nahe. Entdecken Sie unterwegs den besonderen Charme der bunten Herbst-Landschaften. Zahlreiche Straußwirtschaften laden Sie zu köstlichen Schlemmereien und vorzüglichen Nahe-Weinen ein. Die rund 95 Kilometer lange Route verläuft von Kirn bis Bingen am Rhein. Mit den Zügen von vlexx lässt sie sich ganz hervorragend in Etappen absolvieren. So kommen Sie etwa mit dem RE 3 nach Kirn, mit der RB 33 nach Bad Bad Münster am Stein oder Bad Kreuznach und mit dem RE 17 nach Bingen am Rhein.

Eine spannende Rundwanderung mit besonderer Romantik-Note erwartet Sie in Oberwesel. Die 12 Kilometer lange „Schwede-Bure-Tour" beginnt am nur wenige Minuten vom Oberweseler Bahnhof entfernten Schaarplatz. Zu den Highlights am Wegesrand gehören die mittelalterliche Stadtmauer, der ehemalige jüdische Friedhof und mehrere fantastische Aussichtspunkte. Der Rundweg führt Sie außerdem zum „Schwede-Bure", einem wildromantischen Ort, der schon lange Liebespaare bezaubert. Oberwesel erreichen Sie bequem mit dem RE 17.

Bei einer Wanderung auf dem Karl-May-Weg östlich von Sulzbach lernen Sie den berühmten Winnetou-Erfinder näher kennen. Auf der 12,7 Kilometer langen Strecke unter dem Motto „Auf fremden Pfaden" kommen Sie durch traumhaft naturbelassene Waldgebiete, die durchaus als Kulisse für die Geschichten Karl Mays hätten dienen können. An zahlreichen Stationen entlang des Weges erfahren Sie interessante Fakten aus seinem abenteuerlichen Leben. Zu Ihrer Wandertour gelangen Sie nach einem Umstieg vom RE 3 in Neunkirchen mit der RB 73 bis Sulzbach-Altenwald und einem anschließenden circa 20-minütigen Fußweg zum Startpunkt.

Möchten Sie den Herbst lieber mit dem Genuss eines edlen Tropfens einläuten, ist die Weinstube „Zum Wein-Zinken" in Alzey genau das richtige Ziel für Sie. Lassen Sie sich in der einmaligen Atmosphäre des barocken Fachwerkhauses von den leckeren Weinen und regionalen Spezialitäten verwöhnen. Alzey erreichen Sie mit der RB 31 oder dem RE 13, vom Bahnhof sind es dann noch 5 Minuten Fußweg.

Die Natur erstrahlt im Herbst in den tollsten Farben. Zeit, sie mit den Zügen von vlexx zu erkunden!

Oder möchten Sie bei Ihrer Genusstour kulinarisch lieber einen Abstecher nach Argentinien machen? Dann empfiehlt sich ein Besuch in Koblenz' erstem Steakhouse „Los Gauchos". Es serviert Ihnen traditionell über dem Holzkohlegrill zubereitete Fleischgerichte und köstliche Weine. Und das Ganze mit einem besonderen Flair aus südamerikanischer Lebensart und musikalischer Unterhaltung! „Los Gauchos" und viele weitere kulinarische Möglichkeiten in der Koblenzer Altstadt erreichen Sie von Koblenz Hbf in 15 Fußminuten. Hin kommen Sie mit dem RE 17.

Alternativ können Sie aber auch ganz entspannt in den Herbst starten. Die einzigartige Saunalandschaft des Bäderhauses Bad Kreuznach bietet dafür das ideale Ambiente. Auf über 4.000 Quadratmeter genießen Sie dort Sauna- und Wellnesskultur, unter anderem mit 12 verschiedenen Saunen und Dampfbädern, Pools und vielem mehr. Gönnen Sie sich im Bäderhaus einen Kurzurlaub vom Alltag. Nach Bad Kreuznach kommen Sie mit RE 3/17 und RB 33, anschließend sind es noch 15 Minuten Fußweg.

Weitere Infos zu allen Ausflugszielen die Sie ganz einfach mit unseren Zügen erreichen, finden Sie auf **vlexx-und-los.de**!

Der Kultur auf der Spur

Zu den beliebtesten Freizeitangeboten gehören Kulturerlebnisse. Das vlexx-Netz bietet Ihnen auch in dieser Hinsicht abwechslungsreiche Ziele, bei denen Sie Musik, Theater, Kleinkunst und noch viel mehr erleben können.

Für Kulturliebhaber ist das Saarländische Staatstheater in Saarbrücken ein weit über die Region hinaus bekanntes Highlight. Es zählt zu den renommiertesten Kulturinstitutionen der Landeshauptstadt. In seinen vier Spielstätten bietet es Ihnen ein ebenso umfangreiches wie hochklassiges Programm – von Oper und Schauspiel über Ballett und Musicals bis hin zu Orchesterkonzerten. Nach Saarbrücken Hbf gelangen Sie mit dem RE 3, von dort sind es dann noch circa 15 Fußminuten bis zum Staatstheater am Schillerplatz 1.

In Idar-Oberstein befindet sich in Sichtweite der berühmten Felsenkirche das örtliche Stadttheater. Die Kulturstätte bietet ein beeindruckendes Ambiente und modernste Eventtechnik, die das ohnehin tolle Programm veredelt. Zu den Highlights gehören Jahr für Jahr die Veranstaltungen des Kulturamts, wie etwa die anstehenden Theaterstücke „#Freundschaft“ (23.10.), „Biedermann & die Brandstifter“ (13.11.) und „Ein Mann im Schnee“ (18.12.). Idar-Oberstein erreichen Sie bequem mit RE 3, RB 33 und 34. Bis zum Stadttheater sind es circa 10 Fußminuten.

Mit einem vielfältigen Programm punktet auch die kING Kultur- und Kongresshalle Ingelheim. Ob Kleinkunst oder klassisches Konzert, Weltmusik oder Varieté, Musical oder Comedy – die kING begeistert mit ihren zahlreichen Veranstaltungen Jung und Alt. Schauen Sie einfach mal vorbei – unter dem Motto „Kultur ist kING“. Ab Bahnhof Ingelheim, erreichbar mit RE 3 und RB 33, sind es nur 350 Meter zu Fuß.

Zu den Top-Adressen im vlexx-Netz gehört auch das Theater Koblenz. Mit Schauspiel, Musiktheater, Puppenspiel und Ballett erleben Sie in dem eindrucksvollen Theatergebäude am Deinhardplatz gleich vier Sparten unter einem Dach. Stöbern Sie doch einmal durch das umfangreiche Programm, in dem Sie unter anderem Opern, Musicals und Kindertheaterstücke sowie Lesungen, eine Late-Night-Reihe und vieles mehr finden. Koblenz Hbf erreichen Sie bequem mit dem RE 17, das Theater nach etwa 15 Fußminuten.

Näheres zu diesen Tipps und weitere Kultur-Ziele finden Sie auf **vlexx-und-los.de**

Sehnsucht nach Kultur?

Gewinnen Sie jetzt ein vlexxklusives Kulturerlebnis!

Theater? Konzert? Oper? Musical? Sie entscheiden, was Sie erleben! Nehmen Sie jetzt teil und mit etwas Glück bald auch Platz – bei einer Veranstaltung Ihrer Wahl.

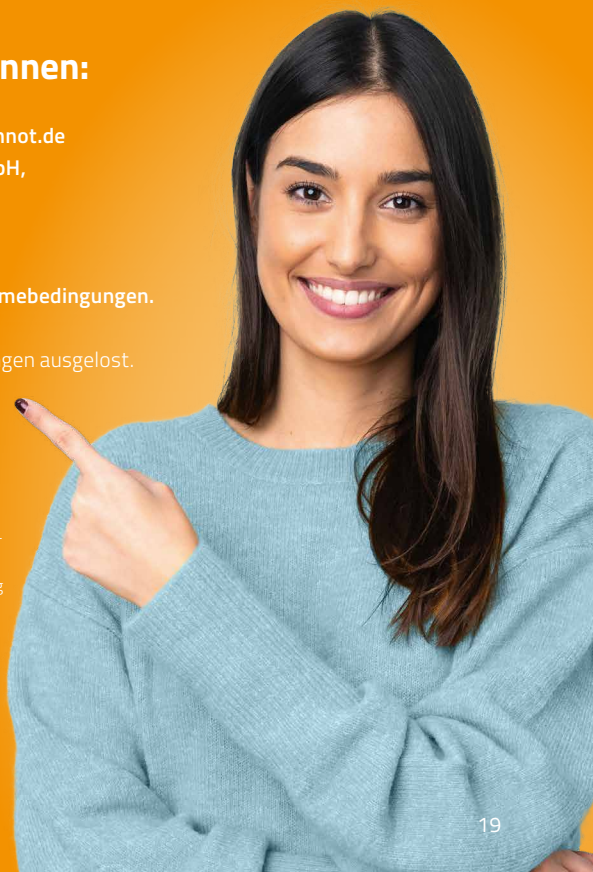
Gewinnen Sie mit vlexx jeweils einen von zwei Wertgutscheinen in Höhe von bis zu 110 Euro für Veranstaltungen im **Theater Koblenz**, der **kING Kultur- und Kongresshalle in Ingelheim** oder im **Stadttheater Idar-Oberstein***. Erhalten Sie außerdem jeweils zwei Gäste-Tickets zur freien Hin- und Rückfahrt mit den Zügen von vlexx!

So einfach können Sie gewinnen:

Senden Sie eine E-Mail an vlexx@heimrich-hannot.de
oder eine Postkarte an Heimrich & Hannot GmbH,
Lindenstraße 20, 50674 Köln.
Betreff / Stichwort: „vlexx-Kultur“

Bitte beachten Sie die untenstehenden Teilnahmebedingungen.

Die Gewinner:innen werden aus allen Einsendungen ausgelost.
Einsendeschluss ist der 15. November 2021.



Zur Teilnahme am Gewinnspiel sind jeweils die Anschrift und eine Telefonnummer im E-Mail-Text anzugeben. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle personenbezogenen Daten werden von der vlexx GmbH und von der Heimrich & Hannot GmbH lediglich für die Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, verarbeitet und genutzt – zur Personalisierung der Wertgutscheine können sie an die Kulturanbieter weitergegeben werden. Die Teilnahme für Mitarbeitende der beiden Unternehmen sowie angeschlossener Aufgabenträger ist nicht zulässig.

*gültig nur für Veranstaltungen des Kulturamts Idar-Oberstein.

Immer und überall bestens informiert

Auf der Website **vlexx.de** finden Sie Fahrpläne, Informationen zur aktuellen Verkehrslage, Baustellen und den praktischen Live-Fahrplan.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook: **vlexx.GmbH**

Alle Infos auf einen Blick
www.vlexx.de

vlexx-Hotline

Tel.: +49 6731 999 27-27
Fax: +49 6731 999 27-28

Erreichbarkeit

Mo - Fr:	7:30 - 22:00 Uhr
Sa:	7:30 - 20:00 Uhr
So/Feiertag:	9:00 - 20:00 Uhr

Wir fahren für:

ROLPH Mobilität für Rheinland-Pfalz

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr SAARLAND

RMV RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND

Fotonachweise:

© Martin Koch Photography (Titel, S. 11 –13), © Oliver Bayer (S. 2, S. 16), © istock / Kinek00 (S. 3), © Gerhard Hohl (S. 4, S. 7 oben), © istock / wabeno (S. 5), © Adobestock / contrastwerkstatt (S. 6), © istock / Bestgreenscreen (S. 7, unten), © Tobias Ebelshäuser (S. 9, S. 10), © Mahlow Media, Winningen (S. 14) © Stadt Bingen Fotograf Dominik Ketz (S. 15 Stadt), © Rheinland Pfalz Tourismus GmbH Fotograf Dominik Ketz (S. 15 Brücke), © Rheinhessen Touristik GmbH, Fotograf Dominik Ketz (S. 15 Schiff), © Bingen am Rhein – Tourismus und Kongress GmbH (S. 15, Porträt), © Adobestock / Dirima (S. 17), © Adobestock / luismolinero (S. 19),

Herausgeber:

vlexx GmbH
Mombacher Straße 36, 55122 Mainz
www.vlexx.de

Konzeption & Gestaltung:

Heimrich & Hannot GmbH

Stand: 10 / 2021 – Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.